



---

# Interpellation „Wirtschaftsentwicklung in Gossau“

Erwin Sutter (FLiG-Fraktion) reichte am 3. März 2009 mit 14 Mitunterzeichnenden die Interpellation „Wirtschaftsentwicklung in Gossau“ ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

## Frage 1

Wie beurteilt der Stadtrat die Situation von Industrie, KMU und Arbeitsplätzen in der Stadt Gossau?

## Antwort des Stadtrates

Der konjunkturelle Abwärtstrend in der Schweiz ist unverkennbar. Die rezessive Wirtschaftsentwicklung macht auch vor der Ostschweiz nicht Halt. So stehen auch in unserer Region die Investitionen und die Exportwirtschaft unter Druck. Die Zahl der Arbeitslosen steigt an. Die Arbeitslosenquote in der Region St.Gallen beträgt Ende April 2009 rund 3,1% und liegt damit im kantonalen Durchschnitt. Die Quote der Stellensuchenden in der Region St.Gallen ist von Ende Januar 2009 von 4.9% bis Ende April 2009 auf 5,5% angestiegen (kantonaler Durchschnitt 4.6%). Der Index der Beschäftigungsentwicklung für den zweiten Sektor ist rückläufig, jener für den dritten Sektor hat sich verflacht. Die Zahl der Gesuche um Bewilligung von Kurzarbeit ist im 2009 stark angestiegen. Die neuste Prognose des Staatssekretariates für Wirtschaft seco rechnet im laufenden Jahr mit einer Schrumpfung der Wirtschaft um 2,2%. Angesichts der Unsicherheiten bezüglich Entwicklung der Finanzmärkte besteht diesbezüglich allerdings ein grosses Prognoserisiko.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verfolgt der Stadtrat zusammen mit dem Standortmarketing die Entwicklung in Gossau aufmerksam. Die Zahl der von Kurzarbeit (inkl. Kurzarbeit bedingt durch Schlechtwetter) betroffenen Betriebe ist von Anfangs März von 5 Betrieben mit 169 Betroffenen bis Ende April auf 10 Betriebe mit rund 325 Betroffenen angestiegen. Allerdings sind von den kantonalen Amtsstellen keine Angaben bezüglich der von Kurzarbeit betroffenen Betriebe erhältlich (Datenschutz). Seit Ende Dezember 2008 stagniert die Arbeitslosenquote auf einem Niveau von 2,1% (aktuell Ende April 2,3%). Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Stellen suchenden Gossauerinnen und Gossauer von 339 auf 420 angestiegen.

Gossau verfügt über 11'000 Beschäftigtenplätze. Ein Schwergewicht findet sich in der Lebensmittelindustrie. Stark vertreten ist auch der Metall- und Maschinenbau. Insgesamt weist der Standort Gossau eine recht diversifizierte Struktur auf. Der Stadtrat geht davon aus, dass der Lebensmittelverkauf auch bei einem starken Einbruch der Wirtschaft relativ stabil bleiben wird. Die übrigen Branchen dagegen werden sich – möglicherweise auch erst mit einer zeitlichen Verzögerung - der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht entziehen können. Das verfügbare Datenmaterial und die aktuellen Kontakte des Stadtpräsidenten und des Leiters Standortmarketings zu den Unternehmen zeigen, dass die Situation allgemein angespannt ist, auch wenn – nach heutigem Wissenstand - in den Gossauer Unternehmen keine grösseren Entlassungen vorgesehen sind. Die Entwicklung in den nächsten Monaten ist schwer abschätzbar, namentlich wie sich die Gesamtwirtschaft in nächster Zeit entwickeln und wie sie sich auf die Gossauer Wirtschaft auswirken wird. Der Stadtrat und die Standortmarketing-Organisation sind auf Tuchfühlung mit betroffenen Unternehmen und mit Vertretern der Wirtschaftsverbände. Es wird versucht, das örtliche Netzwerk und die grosse Vielfalt von Arbeitsplätzen in der Gossauer Wirtschaft dafür zu nutzen, dass Mitarbeitende, die von einer Entlassung betroffen werden, bestmöglich innerhalb der Gossauer Wirtschaft einen neuen Arbeitsplatz finden.

**Frage 2**

Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, um Investitionsplanungen zügig vorzuziehen, um nötigenfalls das einheimische Gewerbe rechtzeitig stützen zu können? Gedacht ist vor allem an die geplanten Sanierungen von Schulhäusern sowie an zusätzliche Investitionen im Bereich von Energiesparmassnahmen.

**Antwort des Stadtrates**

Der Stadtrat will gezielt und nachhaltig investieren. Dies ist ihm wichtiger als übertriebener Aktivismus. Die Investitionen sollen vor allem in den Jahren 2010 und 2011 ausgelöst werden können. Der Stadtrat geht davon aus, dass die wirtschaftlich angespannte Situation bis dahin anhalten wird. Das Jahr 2009 wird deshalb vorwiegend für die Planung genutzt.

Früher als geplant soll der Bushof (voraussichtlich 2011) umgebaut werden. Die 2. Etappe der Erschliessung Fenn-Geissberg ist für 2010 baureif gemacht und wird private Investitionen auslösen. Der Kredit für die Gesamt-sanierung der Sporthalle Buechenwald ist dem Parlament beantragt. Dieses im Finanzplan nicht vorgesehene Vorhaben soll 2010/2011 realisiert werden. Verschiedene Abwassersanierungen sind in der Projektierung soweit fortgeschritten, dass diese je nach Beschäftigung der Bauwirtschaft vorgezogen werden könnten. Der vorzeitige Ersatz der Beleuchtung in den Turnhallen und Schulhäusern wird derzeit geprüft.

**Stadtrat****Beilage**

Interpellation